

Urkunde 1209

Die urkundliche Ersterwähnung Adelshausens und vieler weiterer Orte in Nordhessen

1209 wird Otto IV. zum Kaiser des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ gewählt. Er kämpft wie viele seiner Vorgänger mit den Päpsten um die weltliche und geistliche Vorherrschaft im Reich.

Zu dieser Zeit existieren viele kleine Siedlungen in Nordhessen, die bereits seit einigen Jahrhunderten bestehen, aber noch nicht ans Licht der Geschichte getreten sind. Das ändert sich im Jahre 1209 als einer Prachtbibelhandschrift, der nach ihrem Schreiber so genannten „Codex Adelhardi“, ein Güterverzeichnis des Fritzlarer Petersstiftes vorangestellt wird. Dieses Verzeichnis nennt die Abgaben, die die zum Petersstift gehörigen Siedlungen im genannten Jahr erbracht haben.

Das Güterverzeichnis ist hervorragend erhalten, hat etwa das Format DIN A3 und befindet sich heute auf Schloss Weißenstein in Pommersfelden im Besitz der Grafen von Schönborn ¹⁾.

Die erste Abbildung zeigt die Nennung von Datum und Verfassern des Güterverzeichnisses (nicht der Bibelhandschrift selbst). Der lateinische Text lautet: „Anno domine incarnationis M.CC.IX. IIII nonas julii perfecit hoc breve Albertus Geismarensis cooperante Conrado Munt“. Demandt übersetzt: „Im Jahre 1209 (nach) der Geburt des Herrn, am 4. Juli, vollendete diese Schrift Albert von Geismar unter Mithilfe von Conrad Munt“ ²⁾.

In den weiter unten aufgeführten Auflistungen des Güterverzeichnisses findet sich auch die eigentliche, urkundliche Ersterwähnung Adelshausens. In den mittleren Zeilen der zweiten Abbildung steht: „Annona: In Odolvessen de decima ex quadrantibus siliginis et totidem avene“. Waltari Bergmann übersetzt: „Jährlicher Zins an Getreide: In Adelshausen vom Zehnten (12) Viertel Winterweizen und ebensoviel Hafer“ ³⁾.

Die Angaben über Adelshausen (Odlvessen) finden sich demnach nach denen über Schwerzelsfurt (Sverzelvort) und nach denen über Mosheim (Mazhei). Schwerzelsfurt war eine heute nicht mehr existierende Siedlung. Sie lag in der heutigen Gemarkung Adelshausen. Wir können davon ausgehen, dass sie bedeutender war als Adelshausen, da sie bereits 782 erstmals urkundlich erwähnt wird und an der Kreuzung der wichtigen Handelswege „Die Langen Hessen“ und „Nürnberger Straße“ lag ⁴⁾.

Text: Wolfgang Weyh 2009, Überarbeitung 2019

¹⁾ Schlossbibliothek Pommersfelden, HS 335

²⁾ Karl Ernst Demandt, der Besitz des Fritzlarer Petersstiftes im 13. Jahrhundert, In: ZVHessG Bd.61, 1936, S.35-117

³⁾ Waltari Bergmann und Heinrich Schulz, Adelshausen 1209 – 1959, Heimatgeschichte eines niederhessischen Dorfes, herausgegeben von der Gemeindeverwaltung 1959

⁴⁾ Georg Landau, Historisch-topografische Beschreibung der wüsten Ortschaften im Kurfürstentum Hessen, Kassel, 1858